

25. November: Internationaler Aktionstag gegen sexuelle Gewalt und Ausbeutung von Frauen

Carola Ritter

Zum Tag

1981 wurde der 25. November bei einem Treffen lateinamerikanischer und karibischer Feministinnen zum Gedenktag der Opfer von Gewalt gegen Frauen erklärt. Sie erinnerten an die Schwestern Mirabal, die 1960 in der Dominikanischen Republik von Diktator Rafael Trujillo verschleppt und ermordet wurden. 1999 wurde der Tag durch die Vereinten Nationen aufgegriffen.

Bibeltext und Auslegung

Wohl denen, deren Stärke in dir gründet, die in ihrem Herzen barfuß zu dir unterwegs sind. (Psalm 84,6 nach Übersetzung der Bibel in Gerechter Sprache)

Ich bleibe hängen an dem Wort barfuß. Barfuß unterwegs sein, einen Weg gehen und ihn ganz unmittelbar berühren, jede Unebenheit spüren, empfindsam für die warmen Frühlingserde sein und für die kühlen Waldwege, aber auch ausgesetzt, dem heißen Sandboden oder dem scharfkantigen Pfad durchs Gebirge. Wer barfuß geht, ist ungeschützt und verletzbar. Aber eben auch unbeschwert und frei und der Erde verbunden.

Wohl denen, die in ihrem Herzen barfuß zu dir unterwegs sind.

Solche Menschen müssen wohl in ihrem Herzen eine ganz sensible, tief berührte Bewegung spüren, die sie eben auch frei macht und ihnen einen ganz unverstellten, geerdeten Zugang verschafft zu den Erfahrungen des Weges. Diese Bewegung erzeugen sie nicht selbst, sie wird in ihnen angerührt durch den Geist Gottes. Solche Menschen sind mit GOTT unterwegs, in GOTT gründet sich ihre Stärke aber eben auch ihr feinstes Gespür für die Schwachen.

Diese innere Rührung, diese Empathie, ist genau das Gegenteil von dem, was wir die Trägheit des Herzens nennen und was die Verhärtung der Herzen bewirkt, was uns unempfindsam macht für das Leid anderer, für die Gewalt und Not, die geschieht. Nachbarn spüren die Gewalt in der Familie nebenan nicht, niemand will das Schreien von Frauen oder Kindern gehört haben, niemand will wahr haben, dass die Vergewaltigungen von Frauen Teil moderner Kriegsführung ist! Trägheit des Herzens!

Angesichts dessen tut es Not, dass wir unser Herz auf einen Barfußgang mitnehmen. Die Worte aus dem 84. Psalm tragen in sich die Erfahrung der Pilgernden, die sich dem Weg aussetzen, empfindsam wie barfuß Gehende, unterwegs zu Gott, mit weitem, sehnsuchtsvollem Herzen. Sie wandern weit aus ihren Gewohnheiten heraus und in ihnen wandelt sich etwas. Wandern und wandeln ist in unsere Sprache eng verwandt. Von diesen Pilgern und Pilgerinnen wird gesagt, sie gehen von einer Kraft zur anderen. Ja, die wandelnde Kraft wächst, wenn wir sie in Anspruch nehmen, uns dem Weg aussetzen, uns der Welt zuwenden, kraftvoll denen entgegen treten, die Gewalt ausüben und für die eintreten, die Gewalt leiden.

Gebet

GOTT heilige Geistkraft, zeige uns, wie wir uns in deiner Kraft fest gründen, wie wir gegen Gewalt eintreten nach dem Vorbild Jesu, wie wir im Herzen barfuß unterwegs empfindsam bleiben können.
AMEN